



# TAGSCAPE<sup>2</sup>

ZEICHEN-RHYTHMUS-WIRKUNG

*ein Schrift/Sound/Video-Projekt*

zusammen mit: Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln,  
Temporäre Galerie, Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli

# TAGSCAPE<sup>2</sup>

**ZEICHEN·RHYTHMUS·WIRKUNG**

*ein Schrift/Sound/Video-Projekt*

# TAGSCAPE<sup>2</sup>

**ZEICHEN·RHYTHMUS·WIRKUNG**

*ein Schrift/Sound/Video-Projekt*

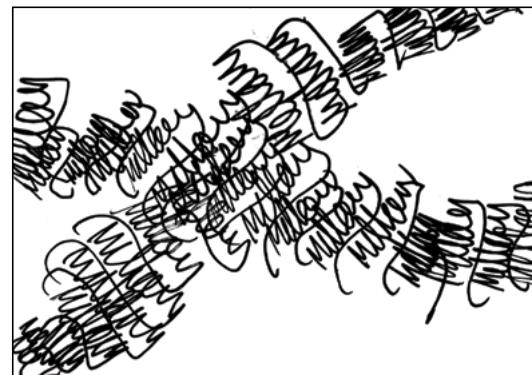
TAGSCAPE ist ein experimentelles Videoprojekt von den Künstler\*innen Heidrun Schramm und Nicolas Wiese, welches unterschiedliche kreative Arbeitsfelder und Techniken zusammenführt: Zeichnung, Typografie, Fotografie, analoge und digitale Überlagerungen, Animation, Videoschnitt, Tonaufnahme und Sound-Komposition.

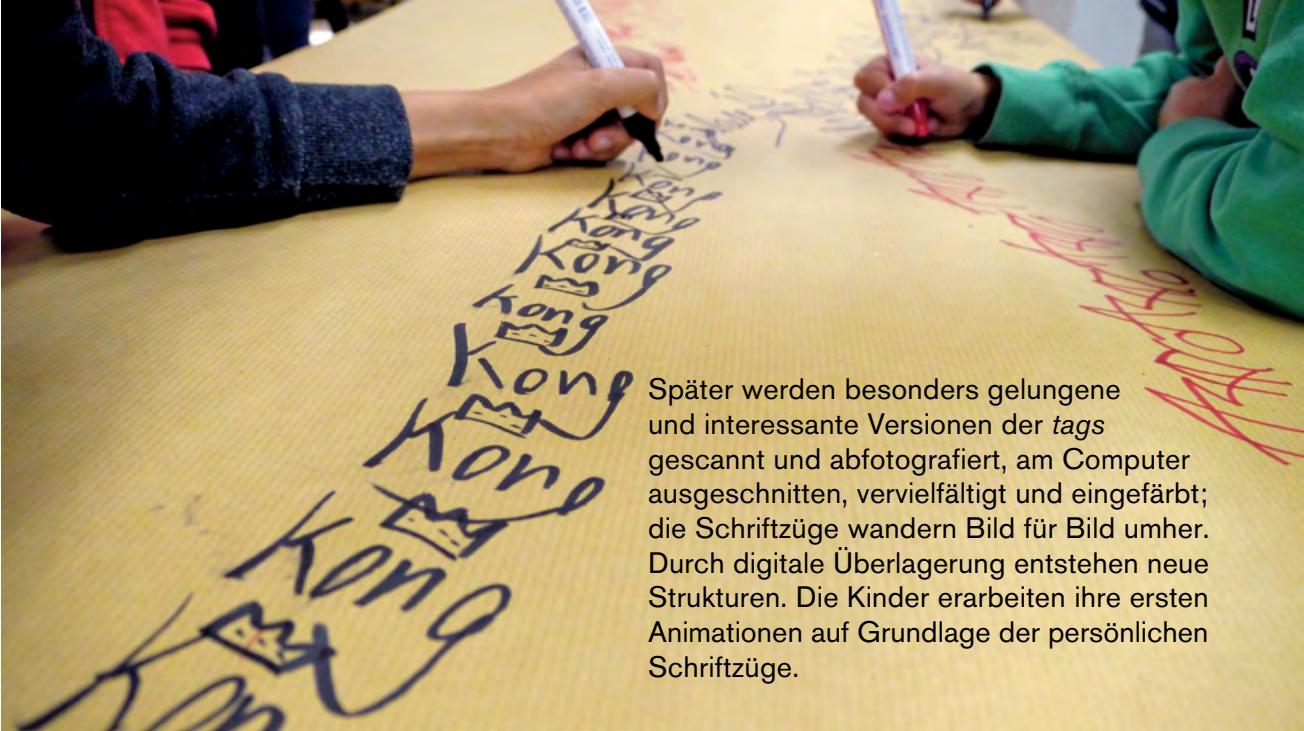
Gemeinsam mit 30 Schüler\*innen der Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli (Jahrgangsstufen 4–6) haben die Medien- und Soundkünstlerin Heidrun Schramm und der intermediale Künstler und Grafikdesigner Nicolas Wiese GRAFFITI aus einer anderen Perspektive betrachtet und in einen neuen gestalterischen Kontext gestellt.

Das grafische Prinzip des TAGS und die daraus inspirierten individuellen Schriftzeichen sind die Grundlage für Struktur- Zeichnungen und Videoproduktionen.

In Verbindung mit einfachen, teilweise rhythmischen Sound-Kompositionen wird in diesem multimedialen Workshop die individuelle Handschrift zum Hauptakteur im selbst vertonten Film.

Die Kinder entwerfen zunächst eigene, aus ihrer Handschrift abgeleitete *tags*, entwickeln Variationen und bilden neue Strukturen durch Überschreibungen und Überlagerungen ihrer Schriftzüge. Verdichtungen und Muster entstehen.





Später werden besonders gelungene und interessante Versionen der *tags* gescannt und abfotografiert, am Computer ausgeschnitten, vervielfältigt und eingefärbt; die Schriftzüge wandern Bild für Bild umher. Durch digitale Überlagerung entstehen neue Strukturen. Die Kinder erarbeiten ihre ersten Animationen auf Grundlage der persönlichen Schriftzüge.

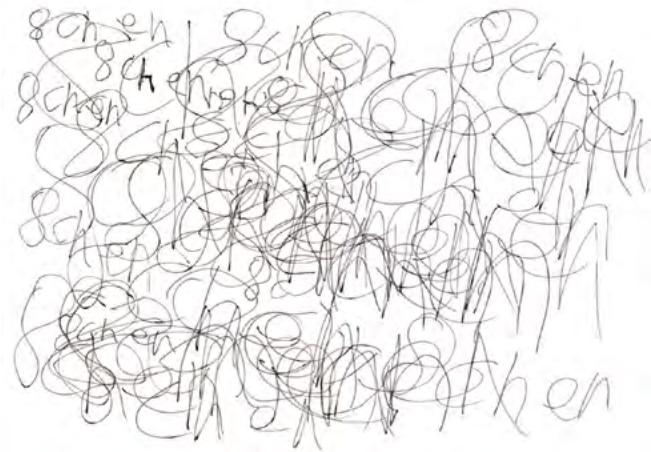
Auch mittels der Legetrick- und Stop-Motion-Technik entstehen kurze Bildsequenzen für erste zeitbasierte Kompositionen. Experimente mit unterschiedlichen transparenten Papieren und Folien führen – ganz ohne digitale Bearbeitung – zu Tiefenunschärfe und plastischen Ebenen, jeder einzelne Schritt wird fotografiert.

Zu ihren Kurzfilmen produzieren die Kinder Sound-Collagen aus zuvor aufgenommenen Alltagsklängen, Schreib- und Kritzeleräuschen, Instrumentalmusik sowie Aufnahmen der eigenen Stimme. Einige Sound-Kompositionen werden in Echtzeit eingespielt, zur direkten Synchronisation mit den Bildsequenzen.

# erste **Papier**skizzen

Entwicklung des Schriftzuges,  
Wiederholung und Verdichtung





Die erste Arbeitsphase zielt vor allem auf die Erfindung eines persönlichen, schwungvollen, locker aus dem Handgelenk gekritzten Namensschriftzugs ab.

Dabei bleibt es nicht: die Schriftzüge – für die meist Fantasienamen verwendet werden, manchmal aber auch der tatsächliche Name – sollen schon zu Beginn in Wiederholungsmustern erprobt werden.

Hier kommen Besonderheiten der jeweiligen individuellen Handschrift zum Tragen, Gestaltungsmöglichkeiten werden deutlich.

# gemeinsames Schreiben



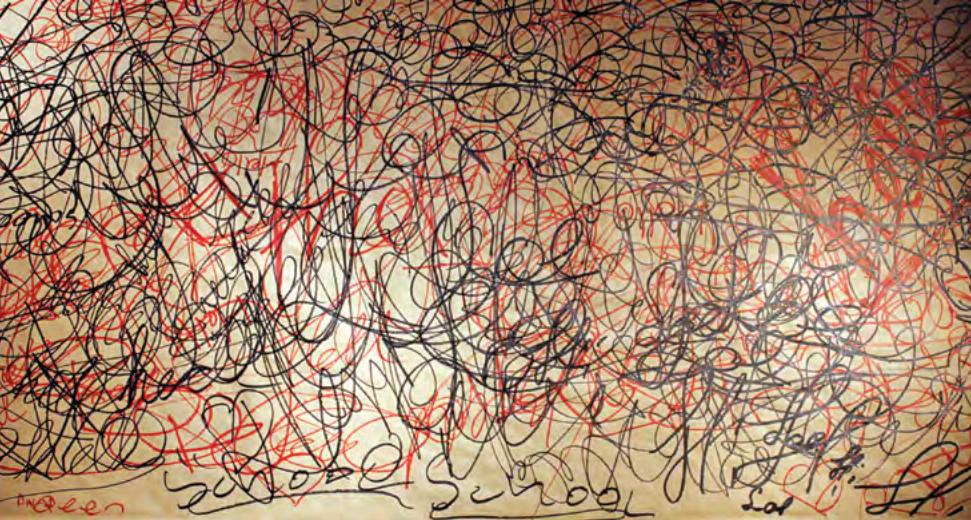


Bei den ersten Schreibübungen mit Markern, unter Berücksichtigung der kalligrafischen Spitz (breiterer Strich in der vertikalen Schreibrichtung, schmälerer Strich horizontal), soll auch der Umgang mit einer größeren Fläche geübt werden.

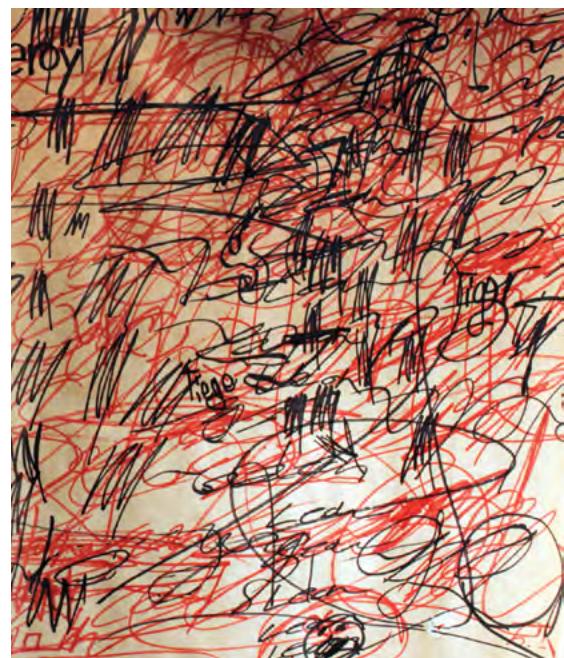
Die Kinder arbeiten sich von verschiedenen Seiten eines Packpapier-Blattes vor und aufeinander zu, treffen sich in der Mitte oder in einem anderen festgelegten Bereich, um dort gemeinsam einen Schrift-Verdichtungs-Schwerpunkt zu schaffen.

## gemeinsames Verdichten





Aus den gemeinsam hergestellten Kritzelfeldern und Schriftverdichtungen entstehen strukturelle Bildkompositionen. Die Kinder begreifen, dass die Schrift sich von ihrer Hauptfunktion der Lesbarkeit löst und in eine andere, bildnerisch-grafische Funktion übergeht.

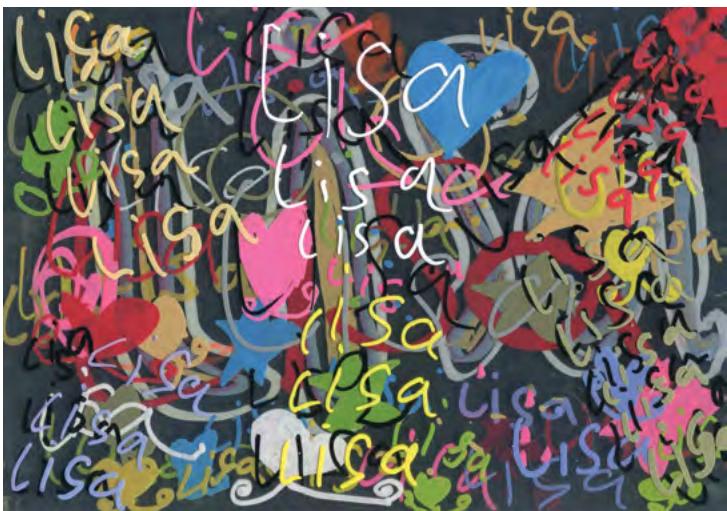






## Transparenz

Im nächsten Schritt geht es um Schichtungen, Überlagerungen und Tiefenwirkung. Transparente Folien werden, bewußt aufeinander aufbauend, farbenfroh gestaltet. Hiermit arbeiten die Kinder im Verlauf des Workshops intensiv weiter und probieren immer wieder Neues aus.







Die Kinder kombinieren ihre Schriftzüge mit anderen Motiven und Ornamenten. Sterne z.B. sind nicht nur ein beliebtes Dynamik-Element in der Comic- und Trickfilm-Bildsprache, sondern auch ein klassisches Attribut des *Graffiti-tags*.



Auch vollkommen abstrakte sowie figürliche und narrative Elemente können bei der Arbeit mit Transparent-Folien in die mehrschichtigen Bildarrangements integriert werden.



Die bunt gestalteten Folien  
können durch neue Schichtung  
interessante Wirkungen erzielen.



### Legetrick- und Stop-Motion-Technik

Die Kinder wählen zunächst passend zu ihrer Folie Hintergrundfarbe und Bildausschnitt aus, probieren verschiedene Überlagerungen mit anderen Folien und fotografieren diese Bild für Bild in leicht veränderter Position. Im Zeitverlauf abgespielt entstehen Bewegungen und kurze Bildsequenzen für erste zeitbasierte Kompositionen.



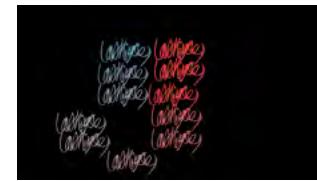
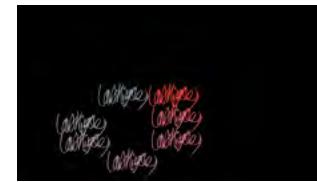
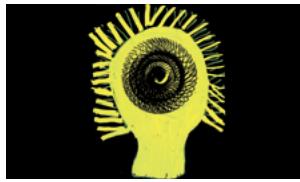
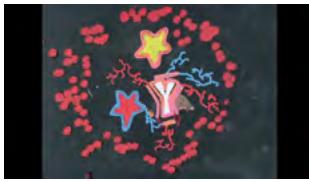
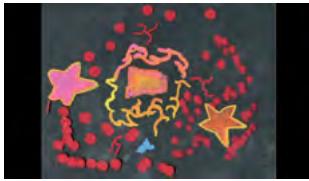
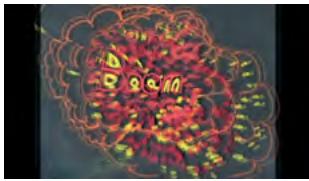


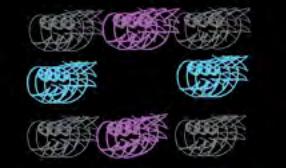
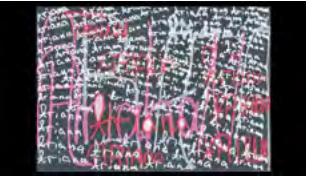
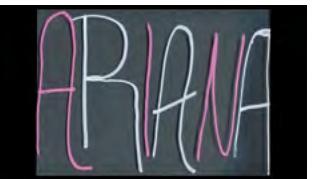
## Animation

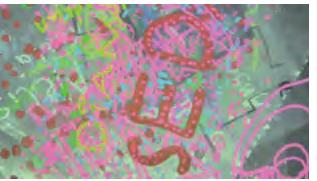
### Bewegtbild-Arrangement am Computer

Am Computer werden die gescannten Motive und Einzel-Schriftzüge zu bewegten Objekten und Strukturen dupliziert, überlagert und neu eingefärbt. Ähnlich wie zuvor bei der Überlagerung der transparenten Folien zeigen sich auch hier ungeahnte Wirkungsmöglichkeiten. Bildbearbeitung und Animation können anhand der eigenen Zeichen ausprobiert werden. Die entstandenen Ebenen werden nacheinander abgespielt und werden so zu einem Film.

# Videostills









## VERTONUNG





Eine besondere Rolle für die Fertigstellung unserer Animationsfilme und Struktur-Videos spielt die Vertonung mit selbst aufgenommen Klängen und Geräuschen. In kleineren Gruppen entschieden die Kinder, welche Objekte und Stimmengeräusche zu ihren Filmideen passen könnten. Die Soundtracks wurden live gespielt. Es entstanden rhythmische Variationen des Cup-Songs mit Becher, Schultisch und Händeklatschen, mit dem Keyboard gespielte experimentelle Geräuschcollagen, Explosionen und spacige Klänge für den Raketenstart. Auch Klavierstücke haben die Kinder selbst gespielt und aufgenommen. In Verbindung mit den arrangierten Bildern entstanden reizvolle Bild-Ton-Kompositionen.

# AUSSTELLUNG

15.–18.12.2016



Eröffnung der Workshop-Ausstellung in der Temporären Galerie  
in der Quartiershalle Campus Rütli mit Christina Eichholz, Leiterin  
der Grundstufe.

Fotos\* Claudia Pelosi



ALISON Achilles  
MELLOW  
NIEA BARTH  
POLLY

YUSUF Butal  
HAWAII  
TARHIS DEMIR  
ARISTON

Samuel Bob  
KORD KANGEEZ  
MARC  
MARC-ADAM YOUNG

Sergio Gomez  
SANTO  
TOMAS GOMEZ  
BERRAH

Safwan Rizwan  
HELL  
Eman Sali  
ETHIOPIA

Samir  
SAMJI  
Cahide Ulusoy  
SCHOOL

Ali Tahmas  
TIGER  
Muhammad Adnan  
MUMAJS

Yahya Al-Sharif  
ARIZO  
Emanullah  
KING

Alma Jezew  
BATQUEETT ROY  
Lenny Bawani

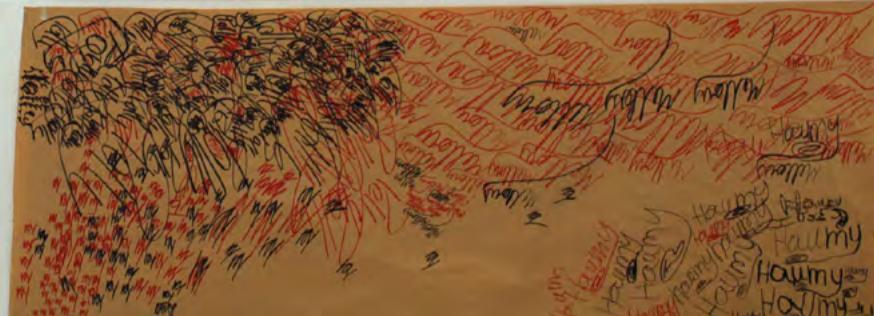
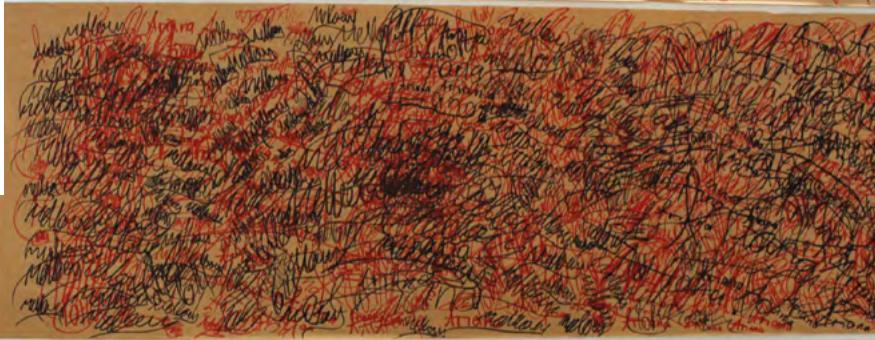
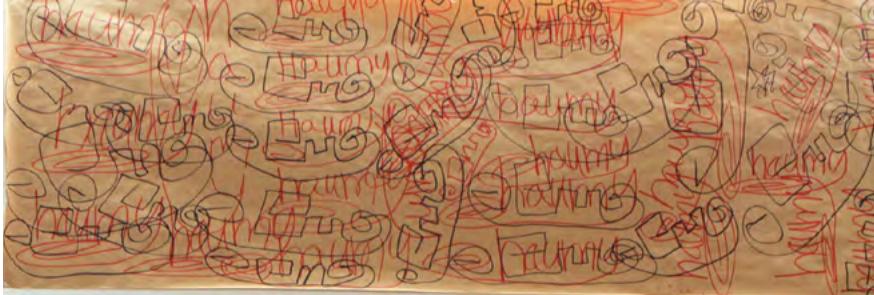
Lee Dang  
LEOTT  
Sandy Schreier  
LISA





Die Abschluss-Ausstellung des Projekts TAGSCAPE 2 fand in der Temporären Galerie im Foyer der Quartiershalle auf dem Campus Rütli statt. Neben den fertigen Filmen wurde eine Auswahl von Materialien gezeigt, die während des Workshops entstanden sind. So waren mehrere Kombinationen aus zwei bis drei Folien ausgestellt, welche die Wirkung der von den Kindern vorgesehenen Überlagerungen von Schrift und Formen zeigten.





Weitere Folien waren auf einem Tisch ausgelegt und luden dazu ein, neue Kombinationen auszuprobieren. Ebenso gab es ausgewählte Papierskizzen und Packpapier-Gemeinschaftsarbeiten zu sehen.

# TAGSCAPE<sup>2</sup>

## **Zeichen. Rhythmus. Wirkung. ein Schrift/Sound/Video-Projekt**

von Heidrun Schramm und Nicolas Wiese  
mit Schülerinnen und Schülern der Grundstufe  
der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli  
(Jahrgangsstufe 4–6 / Orcas, Haie, Löwen, Delphine).

Berlin, September bis Dezember 2015

Der Workshop TAGSCAPE 2 fand im Rahmen der Ausstellung TRANSFORMATION V ▪ Nicolas Wiese der Temporären Galerie in der Quartiershalle am Campus Rütli statt.

Die Temporäre Galerie findet im Rahmen von Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln statt. Partner ist der Campus Rütli – CR<sup>2</sup>. Ausstellungen und Begleitprogramm werden durch öffentliche Mittel und durch Spenden ermöglicht. Das Konzept der Galerie verantworten Silvia Ploner und Ida Schildhauer.

Fotos: Schramm/Wiese (Workshop, Einzelarbeiten/Videostills, Ausstellung), Silvia Ploner (Workshop), Claudia Pelosi (Ausstellung\*)

Kuratorin:  
Silvia Ploner  
Pädagogische Betreuung:  
Gertraud Mülder, Susanne Wendler

Kontakt:  
[heidrun.schramm@gmx.de](mailto:heidrun.schramm@gmx.de)  
[wiese@klangnetz.org](mailto:wiese@klangnetz.org)

**[www.tagscape.wordpress.com](http://www.tagscape.wordpress.com)**

gefördert durch

 BERLINER PROJEKTFONDS  
KULTURELLE BILDUNG

FREUDENBERG  
STIFTUNG 

CampusBildung  
im Quadrat 

 Jugendwohnen im Kiez –  
Jugendhilfe gGmbH

TA  
G  
S  
A  
R  
C